

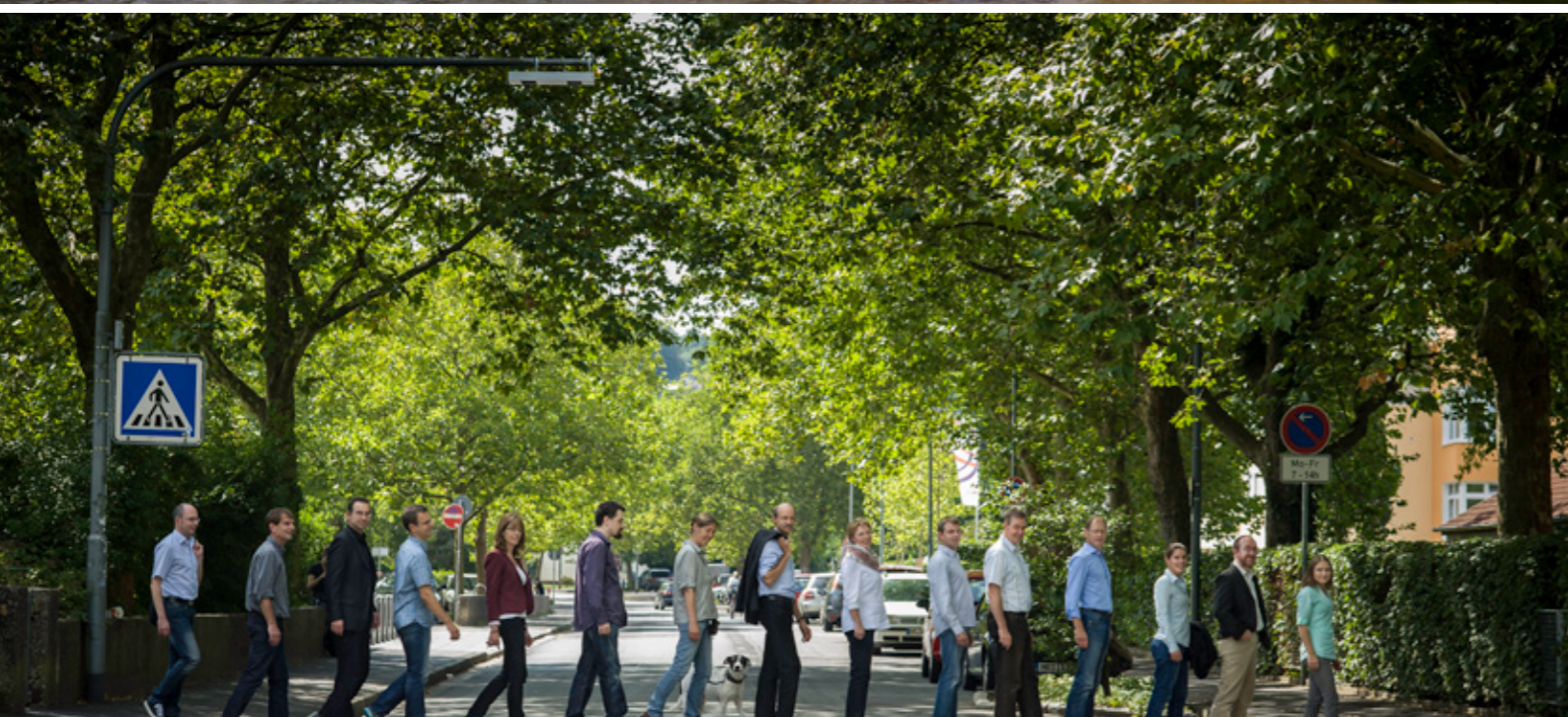
Starke Städte und Regionen Lebenswerte Zukunft



Informationsmanagement und Beratung
für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung



1990 entstand die GEFAK als Ausgründung aus der Philipps-Universität Marburg.



16 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden heute die GEFAK.

Unser Leitbild

Starke Städte und Regionen – lebenswerte Zukunft

Unsere Gesellschaft braucht starke Kommunen und Regionen, die die Interessen des Gemeinwohls vertreten und als Initiator, Moderator und Dienstleister für Bürger und Wirtschaft agieren. Ihrer großen Verantwortung für eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung können Kommunalpolitik und -verwaltung jedoch nur gerecht werden, wenn sie strategisch denken und professionell arbeiten. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Erfahrung aus mehr als 20 Jahren

Seit 1990 begleitet die GEFAK Städte und Regionen mit innovativen Strategien und praxisnahen Softwarelösungen. Inhaltlich haben wir uns dabei auf die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung spezialisiert. Wir wollen die in einer Region vorhandenen Kompetenzen in Wert setzen, regionale Wirtschaftskreisläufe ausbauen und die natürlichen Ressourcen schonend nutzen.

Die Basis für unsere Konzepte und Strategien bilden Unternehmensbefragungen. Mit diesen analysieren wir Standortstrukturen und fördern die Vernetzung der Akteure sowie den Dialog zwischen Verwaltung und Wirtschaft ebenso wie die Kooperation zwischen den Unternehmen vor Ort. Unser Produkt KWIS ist das marktführende Standortinformationssystem in Deutschland. Es wird aktuell

in über 200 Institutionen zur Unterstützung für die Wirtschaftsförderer eingesetzt. Doch nicht nur in Deutschland, auch im Ausland sind wir beratend in Sachen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie Berufsausbildung im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit aktiv.

Ein starkes Team

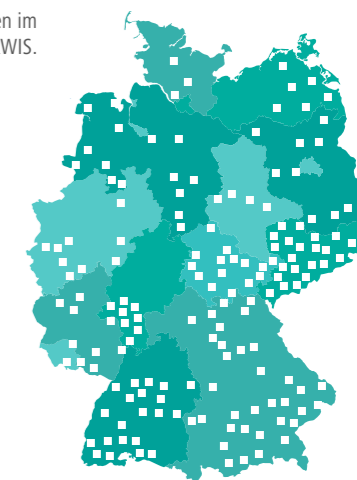
Mit unserem Leitbild verpflichten wir uns, nicht nur mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung beizutragen. Auch im Team mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern streben wir ein lebenswertes Miteinander an, bei dem uns eine gegenseitige Wertschätzung, die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Ehrenamt und Freizeit sowie die ökologische Ausrichtung unserer Betriebsabläufe wichtig sind.

1.084 Anwender in 217 Wirtschaftsförderungseinrichtungen arbeiten mit KWIS.



420 Wirtschaftsförderer haben im vergangenen Jahr an einer KWIS-Schulung oder einem Anwendertreffen teilgenommen.

Überall in Deutschland: Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet setzen auf KWIS.



KWIS

für eine professionelle Wirtschaftsförderung

Das von der GEFAK entwickelte Kommunale Wirtschafts-Informationssystem KWIS sorgt für ein professionelles Informationsmanagement in der Wirtschaftsförderung. Die Arbeitsplattform KWIS.net dient gleichermaßen als Customer Relationship Management System (CRM) für die Unternehmensbetreuung sowie als Instrument für Standortanalyse, Flächenmanagement und Qualitätssicherung. So wird die Wirtschaftsförderung zum gut organisierten Dienstleister. Alle mit Hilfe des Systems vernetzten Mitarbeiter sind stets auf dem gleichen Informationsstand, Schnittstellen sichern die Verbindung und den Datenaustausch zu anderen Dienststellen. Auch der zielgruppenspezifische Dialog mit den Betrieben vor Ort läuft über KWIS.net.

Der kurze Weg zur Präsentation

Doch das System ist weit mehr als eine Software für interne Arbeitsprozesse. Die Module KWIS.web und KWIS.map ermöglichen es Wirtschaftsförderern, ihre Daten auch nach außen optimal zu präsentieren. Während KWIS.web internetbasierte Lösungen bietet, z.B. als Clusterdatenbank, digitaler Einkaufsführer, Gewerbeimmobilienbörse oder Brachflächenkataster, gewährleistet KWIS.map die anschauliche Darstellung der KWIS-Daten in einer Karte oder einem Stadtplan.

Vielfalt und Dynamik

Dem breiten Leistungsspektrum von KWIS entspricht die Vielfalt seiner Nutzer. Über 200 Gemeinden, Groß- und Kleinstädte, Landkreise und sonstige Einrichtungen der Wirtschaftsförderung vertrauen ihre Daten unserer Software an. In einem kontinuierlichen Dialog entwickeln wir diese gemeinsam mit unseren Kunden weiter. Damit setzen wir regelmäßig innovative Impulse für das Informationsmanagement in der Wirtschaftsförderung. Unser Knowhow und unsere Erfahrung geben wir über ein differenziertes Angebot an Schulungen und Einsatzberatungen weiter. Auch die technisch wie fachlich versierte Unterstützung durch unsere Hotline erfreut sich großer Beliebtheit. Darüber hinaus laden wir regelmäßig zu regionalen Anwenderkonferenzen ein. So sind auch die KWIS-Nutzer untereinander bestens vernetzt.



539

Unternehmen aus Konstanz nahmen an der von der GEFAK durchgeführten Befragung zur Standortzufriedenheit und zu Entwicklungsperspektiven teil.

© Nina Rath



212

Konstanzer Unternehmer und Bürger kamen ins Konstanzer Konzil, um die Konsequenzen aus der GEFAK-Analyse zu diskutieren.

© Stadt Konstanz

GEFAK-Werkzeuge verzahnen
die Strategie mit der Praxis



Unternehmensbefragungen

Brücke zwischen Wirtschaftsstrategie und Praxis

Die wichtigste Zielgruppe der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung sind die ortsansässigen Unternehmen, denn gemeinsam mit ihnen muss der Wirtschaftsförderer seinen Standort entwickeln. Das erfordert eine professionelle Kommunikation. Meilensteine des Dialogs mit der Wirtschaft sind unsere Unternehmensbefragungen. Ob Standortzufriedenheit, Arbeitskräfte- oder Flächenbedarf, Unternehmenskooperationen oder Anforderungen an die Wirtschaftsförderung – wir helfen dabei, Meinungen und Bedarfe zu ermitteln, Zukunftsthemen zu platzieren und Partner für die nächsten Projekte zu finden.

Schnell, zuverlässig, praxisorientiert

Dabei können wir auf die Erfahrung aus über 60 Unternehmensbefragungen zurückgreifen. Wir beraten unsere Kunden bei der Konzeption der Befragung ebenso wie bei der Auswertung und Interpretation der Daten. Aufgrund unserer ausgeprägten Kompetenz im Datenmanagement sind wir in der Lage, die komplette Befragung innerhalb eines kurzen Zeitraumes abzuwickeln.

Im Ergebnis erhält der Wirtschaftsförderer nicht nur Statistiken und Grafiken, sondern auch konkrete Handlungsempfehlungen. Eine Besonderheit unserer Befragungen ist, dass alle einzelbetrieblichen Daten in KWIS zur Verfügung stehen. Dort bilden sie eine perfekte Grundlage für die Umsetzung der Ergebnisse und die bedarfsgerechte Ansprache von Unternehmen. So werden unsere Unternehmensbefragungen zur Brücke zwischen der Entwicklung einer wirtschaftspolitischen Strategie und dem operativen Geschäft. Die Resultate der Befragungen diskutieren wir in eigens dazu durchgeführten Veranstaltungen gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Auch das ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem erfolgreichen Standortdialog.

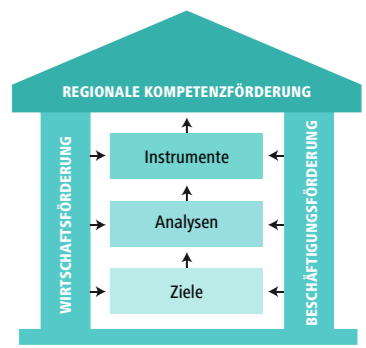


433.605 Menschen pendeln täglich zu ihrem Arbeitsplatz nach München.



2013 Die GEFÄK entwickelt innovative Ansätze für wohnortnahe Arbeitsformen.

Von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung zur Regionalen Kompetenzförderung



Impulse für eine nachhaltige Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung im In- und Ausland

Wer auf globale und gesamtgesellschaftliche Trends nicht nur reagieren, sondern sie aktiv zur Entwicklung seines Standortes nutzen will, der braucht Fakten: Wo liegen die spezifischen Stärken und Schwächen meines Standortes? Wie wirken sich einzelne Trends auf meine Region aus? Mit unseren Analysewerkzeugen und Moderationskompetenzen unterstützen und begleiten wir unsere Kunden bei der Verwirklichung einer nachhaltigen Regionalentwicklung.

Im Sinne der regionalen Kompetenzförderung analysieren wir die jeweilige Unternehmens- und Beschäftigtenstruktur und identifizieren sowohl Potenziale wie Zukunftsbranchen und berufliche Besonderheiten als auch Engpässe, etwa bei der Fachkräftesicherung. Auf dieser Basis kreieren wir Ideen, die Entwicklungen und Trends in der Arbeitswelt aufgreifen und für den jeweiligen Standort nutzbar machen. Zum Beispiel in der Telearbeit. Ob Home Office, Coworking oder Pendlerstationen, wir stoßen Projekte für innovative Arbeitsformen an, die den Individualverkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und Beruf und Familie vereinbar machen.

Auch international aktiv

Auch im Ausland setzen wir uns für eine ökologische und soziale Marktwirtschaft ein, indem wir in Transformations- und Entwicklungsländern Projekte der Internationalen Zusammenarbeit durchführen. Dabei geht es um strategisch so wichtige Themen wie die Förderung von Klein- und Mittelbetrieben und der Selbsthilfe in Genossenschaften, die berufliche Bildung, die Qualifizierung von Unternehmern sowie die Entwicklung von Organisationen und Wertschöpfungsketten. Ob bei der Implementierung wirksamer Strukturen oder der Entwicklung passgenauer und anschlussfähiger Instrumente – die Nachhaltigkeit unserer Maßnahmen ist stets ein wichtiges Qualitätsmerkmal.



Axel Lambrecht Abb. 7, 4. v.l.
Carl E. Krug Abb. 4
Christian Worm Abb. 3, 1. v.l.
Diana Genn Abb. 8, 3. v.l.
Dietrich Schwarz Abb. 7, 3. v.l.
Farina Wengenroth Abb. 5, 2. v.l.
Gunther Wahl Abb. 2
Hans-Peter Wildermuth Abb. 7, 5. v.l.
Iris Striesow
Josef Rother Abb. 6, 2. v.l.
Dr. Jürgen Bunde Abb. 9
Lydia Herrmann Abb. 8, 2. v.l.
Martin Hentschel Abb. 10, 4. v.l.
Michael Hauschild Abb. 1, 5. v.l.
Regine Jahn Abb. 1, 2. v.l.
Ute Ruppe Abb. 7, 2. v.l.



Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH
Ockershäuser Allee 40b · 35037 Marburg
Tel.: +49 (6421) 1728-0 · Fax: +49 (6421) 1728-28
info@gefak.de · www.gefak.de

